



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

PRENSA DEZEMBER 2013



Die Familie Hogar San Rafael bereitet sich im Advent darauf vor, mit offenem Herzen die Ankunft unseres Erlösers zu feiern



INHALT

- ✓ Ende des Schuljahres
- ✓ Schulabschluss (6. Klasse)
- ✓ Sonderteil Paolo Panfilio



Die Schüler der Abschlussklasse
(6. Klasse)



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

ENDE DES SCHULJAHRES



Unsere Erziehungsarbeit im Jahr 2013:

Im Jahr 2012 haben wir einen neuen Entwicklungsplan für die Bildung und Erziehung eingeführt, um besser auf die spezielle Lernproblematik unserer SchülerInnen einzugehen. Die Arbeit wird nach diesem Plan in Blöcken durchgeführt, die jeweils aus zwei Teilen bestehen: im ersten Teil Wiederholung der wichtigsten Themen aus dem

vorherigen Jahr und im zweiten Teil die entsprechenden neuen Themen je nach Jahrgang. Mit diesem Vorgehen sollen die Kenntnisse der Kinder vertieft werden bzw. soll bei Sonderfällen erreicht werden, dass sie zumindest grundsätzliche Fähigkeiten erwerben wie: im Fach Spanisch Lesen und Schreiben, in Mathematik Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren. Die LehrerInnen stellen Lehrpläne entsprechend der Inhalte pro Block auf. Dieses Vorgehen in Blöcken wurde von Frau Elena Villalvir (Direktorin der Schule Happy Face) und dem Psychologen Pater John Jairo entworfen. Wir sind mit den Ergebnissen der letzten zwei Jahre sehr zufrieden.

In diesem Jahr waren die LehrerInnen in ihrer Arbeit und der Zeit, die sie in der Schule verbrachten, sehr beansprucht, da zumeist aufgrund von Vorgaben des Bildungsministeriums von Montag bis Samstag gearbeitet wurde. Zudem führten sie samstags mit den SechstklässlerInnen erzieherisch-soziale Arbeiten (Programm TESA) durch.



Die Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse

Nach Vorgaben des Bildungsministeriums gab es in diesem Jahr keine Feier für die SchülerInnen, die die 6. Klasse abschlossen, da nun der 9. Klasse mehr Bedeutung beigemessen wird. Aber da wir in der Schule San Rafael nur bis zur 6. Klasse unterrichten, führten wir wenigstens einen kleinen Festakt durch, um die Zertifikate zu überreichen.

Es war für uns von großem Vorteil, dass wir in diesem Jahr mit vier LehrerInnen arbeiten konnten, da die zwei ersten und grundlegenden Jahrgänge dadurch jeweils von einer Lehrerin betreut werden konnten. So konnten die Kinder besser lernen, da sie mehr Aufmerksamkeit erfuhren und Fragen und Zweifel schneller beseitigen konnten. Die Lehrerinnen boten zudem über den normalen Stundenplan hinaus Förderstunden an, die mittwochs von 14h bis 16h stattfanden. Hier halfen sie den Kindern mit starken Leserechtschreibproblemen, damit ihre Lehrtätigkeit und das Lernen der Kinder mehr Wirkung entfalten konnte. Dieses Zusatzangebot hat den Kindern mit Lernschwierigkeiten sehr weitergeholfen.



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

Schulabschluss (6. Klasse)



Die diesjährige Abschlussklasse mit 16 Schülern



Die SchülerInnen der 6. Klasse sprechen den Vaterlandseid



Karla Patricia Medina erhielt eine Medaille für ihre herausragenden Leistungen

Am 13. Dezember fand in der Schule Hogar San Rafael eine besondere Veranstaltung des Schuljahres statt, denn es wurden 16 großartige SchülerInnen und FreundInnen verabschiedet, die die 6. Klasse abgeschlossen haben.

Wir erinnern uns noch an den Tag, an dem sie erstmals in unsere Schule kamen, voller Neugier und Emotionen, freudig und nervös... Schließlich betraten sie den Klassenraum und setzten sich mit anderen Kindern, ohne zu wissen, dass sie mit vielen in den nächsten Jahren viele besondere Momente erleben würden, mit manchen seit Beginn der ersten Klasse, andere kamen

im weiteren Verlauf der Schulzeit hinzu. Alle SchülerInnen waren sich einig darin, dass jede und jeder Einzelne der Lehrer und Erzieher, auch die Direktorin, etwas Besonderes und Einzigartiges an sich haben – die eine Lehrerin brachte ihnen Lesen und Schreiben bei, die andere half ihnen in Mathe, die Direktorin sang mit ihnen und zeigte ihnen, dass Schule Spaß macht. Zuletzt hinterließen sie eine Botschaft an die MitschülerInnen der anderen Jahrgänge: **„Kostet die Tage in dieser großartigen Schule aus, denn die Zeit vergeht wie im Flug“** und denkt daran: *das hier ist nicht einfach eine Schule, es ist unser zweites Zuhause.*

Der Großteil der Jugendlichen wird nicht die Möglichkeit erhalten, eine weiterführende Schule zu besuchen. Gerson, Bryam und Gustavo, die im Hogar leben, freuen sich darüber, dass San Rafael denen, die dies möchten, den weiteren Schulbesuch ermöglicht und dankten Gott dafür.



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

SONDERTEIL

Ferien- und Freiwilligenzeit

von Paolo Panfilo ("el abuelo", dt. "der Opa")

Die jüngeren LeserInnen dieser Zeitung wissen nicht, wer ich bin, aber für diejenigen, die in San Rafael arbeiten und die ersten Jungen, die in den Hogar kamen, bin ich "el abuelo" ("der Opa"), einer der fünf italienischen Freiwilligen, die 1998 zusammen mit Thomas Drews die Errichtung dieses Kinderheims begannen.



Paolo Panfilo "Grupo África Val di Scalve"

In all diesen Jahren haben mich viele Leute gefragt, warum wir Freunde der Gruppe "África Val di Scalve" um die Welt reisen und Schulen, Wasserleitungen, Kindergärten, kleine Kliniken u.a. bauen, statt unseren Urlaub am Strand oder in den Bergen zu genießen.

Im Matthäus-Evangelium sagt Jesus: "Ich war hungrig und du hast mir zu essen gegeben. Ich war durstig und du gabst mir zu trinken. Ich war ein Fremder und du hast mich in dein Haus eingeladen. Ich war nackt und du hast mich gekleidet, krank und du hast mich gepflegt..." Für einen Christen ist es richtig, etwas für seinen Nächsten zu tun und Freiwilligenarbeit ist eine Form, das Evangelium zu leben.

Unsere ist eine von vielen Formen der Freiwilligenarbeit (eine sehr kostspielige, da wir die Flüge aus eigener Tasche bezahlen). Andere sind bei der Feuerwehr, Sanitäter beim Roten Kreuz, helfen in der Gemeinde, sind Sporttrainer, machen Hausbesuche bei Alten oder Gefängnisbesuche.

Wir gehen häufig in Schulen, damit die SchülerInnen erfahren, wie die Menschen leiden, die von ihrer Familie verlassen wurden, die bei der Arbeit ausgenutzt werden. Trotz der Wirtschaftskrise haben wir weiterhin viele Unterstützer, ohne die wir all unsere Einsätze nicht hätten durchführen können. Aber in den Zeitungen und im Fernsehen geht es immer nur um schlechte Nachrichten, nie um das Gute. Dazu sagt ein chinesisches Sprichwort: "Ein Baum, der fällt, macht mehr Lärm als ein ganzer Wald, der wächst."

Aber der Wald (das Gute) wächst auch im Dunkeln...



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

SCHULE

Programm "Bring deinen kleinen Bruder mit"

Im November begannen wir mit einem Programm, in dem die baldigen Erstklässler von 2014 die Schule kennen lernen und sich vorbereiten konnten. Es haben sich 18 Kinder eingeschrieben und für weitere haben die Eltern ab Januar den Schulbesuch angekündigt, aber (bei Verfassung des Artikels) noch nicht bestätigt. Manche Mütter begleiteten ihre Töchter und Söhne und wir erklärten ihnen die verschiedenen Programme, die in der Schule für ihre Kinder durchgeführt werden und die Verantwortlichkeiten, die sie als Mütter zu übernehmen haben.

Wir erwarten, dass die Kinder pünktlich sind und mit Interesse am Programm der folgenden zwei Monate (November und Dezember) teilnehmen, da es eine wichtige Vorbereitung darstellt. Am 6. November pünktlich um 7

Uhr morgens ging es los.



Einige Mütter mit baldigen Erstklässlern



Schüler Oscar Samuel mit seiner Lehrerin Elena

Einer unserer bemerkenswertesten Fälle ist der des Jungen Oscar, der in diesem Jahr ins erste Schuljahr kam. Seine Mutter teilte uns mit, dass er nun schon zum vierten Mal das Schuljahr wiederholt, deshalb bat sie die Schule San Rafael um Hilfe. Unsere Lehrerin Elena bemühte sich sehr um ihn, damit er seine Schwierigkeiten meisterte. Obwohl sein Vater aufgrund seiner anderen Konfession dagegen war, Oscar zu uns zu schicken, freut sich der Junge nun über seinen großen Erfolg, dass er mit seinen zehn Jahren endlich lesen und schreiben kann.

Auswertung des Schuljahres

Pater John Jairo traf sich mit dem Lehrpersonal, um die Programme, Lehrpläne und die Schulleistungen der 96 SchülerInnen auszuwerten. Jeder Lehrer trug seine Informationen über die Arbeit in den Klassen vor. Speziell die Fälle von Schülern, bei denen mehrere Hausbesuche notwendig waren, um sie zum weiteren Schulbesuch zu bewegen, und der Umgang mit Kindern mit aggressivem Verhalten während des Unterrichts waren für niemanden einfach. John Jairo bekundete seine Bewunderung für die Arbeit und das Engagement der LehrerInnen, da sie mehr machen als ein normaler Lehrer mit festen Zeiten. Als Beispiel nannte er das Tellerspülen nach der Zwischenmahlzeit und – wenn kein Auto kommt – das Zurücktragen (bergauf) zur Küche. Es wurde auch über die Möglichkeit gesprochen, die Jahrgangsstufe 7 anzubieten, da nach der Bildungsreform die Schulen Unterricht bis zur 9. Klasse anbieten sollen und so die SchülerInnen nicht die Schule wechseln müssten, doch es müsste eine Finanzierung für zwei weitere Lehrer gefunden werden.



Die Lehrer Julio Cesar, Elena, Lurvin und die Direktorin Gina Gardoza



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

Schuhspende Hogares Emanuel San Pedro Sula



Den Hogarbewohnern wurden insgesamt 50 Paare "Tom's shoes" gespendet

Mit über 20 anderen Einrichtungen für Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen wurde ein fröhliches Treffen veranstaltet. Die mutigsten der Kinder und Jugendlichen nahmen an Wettbewerben teil und die Brüder Jefry und Jordy de Paz erfreuten das Publikum mit ihrem tänzerischen Talent. "Hogares Emanuel" aus San Pedro Sula führt mit Hilfe einiger Unternehmen jedes Jahr diese Veranstaltung durch, als Geschenk für die Kinder, die aus Armut kaum an sozialen Ereignissen teilnehmen können.



Francisco, José, Marvin und Nelson Abrego mit ihren 4 Schwestern.

Die Brüder Abrego Mejía hatten hier die Möglichkeit, ihre vier Schwestern zu treffen, die in einem anderen Heim untergebracht sind. Bei dieser Gelegenheit kamen alte Erinnerungen an ihre Kindheit und das gemeinsame Zusammenleben zu Hause zurück. Die Brüder waren sehr bewegt von dem Wiedersehen, man merkte ihnen das Heimweh deutlich an. Im Gegensatz dazu reagierten die Mädchen kaum emotional, da sie noch sehr klein waren, als sie ihr Zuhause verließen und in das Heim kamen. Sie hatten daher Schwierigkeiten, ihre Brüder wiederzuerkennen.



José



Marvin

Die Brüder Marvin und José Abrego 6 Monate nach ihrer Ankunft im Hogar im November 2009



PROJEKTE UND SPENDEN

Beendigung des Projektes “Überdachter Essbereich”, finanziert über Irene Janssen



Mit Fertigstellung des Metallzauns ist der Bau des Essbereiches abgeschlossen. Der Zaun soll Unfälle verhindern und die Sicherheit der Möbel gewährleisten.

SPENDE: SCHULBÄNKE



Als Teil ihrer erzieherisch-sozialen Arbeit spendeten die SechstklässlerInnen der Schule Happy Face der Schule Hogar San Rafael zehn Schulbänke. Frau Elena Villalvir und ihre SchülerInnen übergaben die Möbelstücke an die Hogarleitung.

JedeR einzelne SchülerIn äußerte sich zufrieden, sich so für einen guten Zweck engagieren zu können und sie planen, sich auch weiterhin für die Schule des Hogars einzusetzen. Die LehrerInnen schlugen ihnen vor, zu Hause Kleidung, Schuhe und Spielzeug zu sammeln. Dies stieß auf sehr positive Antwort und wir bekamen mehrere Tüten voll, die wir während der Weihnachtsferien an die Kinder verteilten.



DIE KINDER BEIM SCHAFEHÜTEN

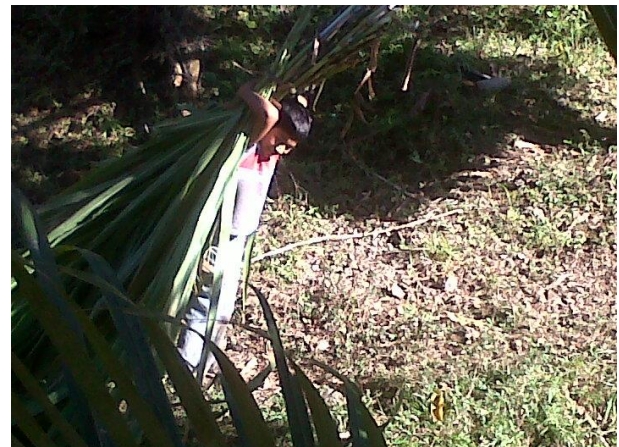


Die Kinder widmen sich dieser Aufgabe mit viel Interesse, sie halten die Schichten ein, die jeder Gruppe zugeteilt wurden und in denen sie die Schafe auf die Weide treiben und sich um sie kümmern, wenn es kranke Tiere gibt. Sie geben ihnen Spritzen und den schwachen Tieren geben sie Eisen. Wenn die Schafe sich beim Grasens eine leichte Vergiftung holen, stellen sie einen Trunk nach Hausrezept her. Er heißt „drei Spitzen“, dafür werden Blätter in Wasser zerstampft und nach dem Einnehmen lässt die Erkrankung beim Schaf sofort merklich nach. Die

Arbeit der Kinder als Schäfer ist komplett freiwillig. Sie kümmern sich um die Lämmer, wenn die Mutter die Ernährung verweigert. Die Kinder sagen, sie fühlen sich wohl mit den Tieren, allerdings beschwerten diese sich ständig und verlangen Futter – so dass die Kinder manchmal denken, dass sie ihnen sehr ähnlich sind.



Jared hilft einem schwachen Schaf



Beim Futterholen



MAISANBAU

Von unseren Feldern haben wir bislang insgesamt 1500 Pfund Mais ernten können.

Die Arbeit in diesem Bereich wird immer unterstützt durch die Mithilfe der Hogarbewohner, die jeden Tag zwei Stunden landwirtschaftliche Tätigkeiten verrichten, von der Vorbereitung der Felder bis hin zur Ernte. Im Dezember wird erneut Mais ausgesät, um auf diese Weise die Ausgaben für den Kauf dieses Grundnahrungsmittels (Grundlage für die Maistortillas, die es fast zu jeder Mahlzeit gibt) zu senken und den Jugendlichen Kenntnisse im Anbau zu vermitteln.



Erick und Jonathan entkörnen Mais, eine der landwirtschaftlichen Aufgaben

BENIMMUNTERRICHT, erteilt durch den FREIWILLIGEN JONAS

Jeden Mittwoch während des Mittagssessens bringt unser derzeitiger Freiwilliger Jonas einer Gruppe von acht Kindern Benimmregeln und Verhaltensregeln beim Essen bei. Die Kinder gehen dafür pünktlich mit ihrem Essen in den Versammlungsraum (wo sonst die Besprechungen der Erzieher stattfinden). Zusätzlich zu dem Unterricht bereitet Jonas immer einen Nachtisch zu, über den sich die Kinder sehr freuen.



Die Kinder folgen aufmerksam dem Unterricht.



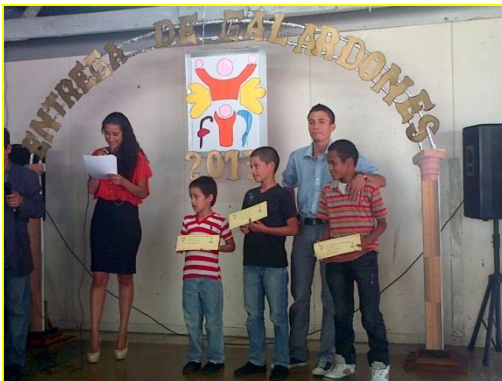
HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

FOTO- GALERIE





HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

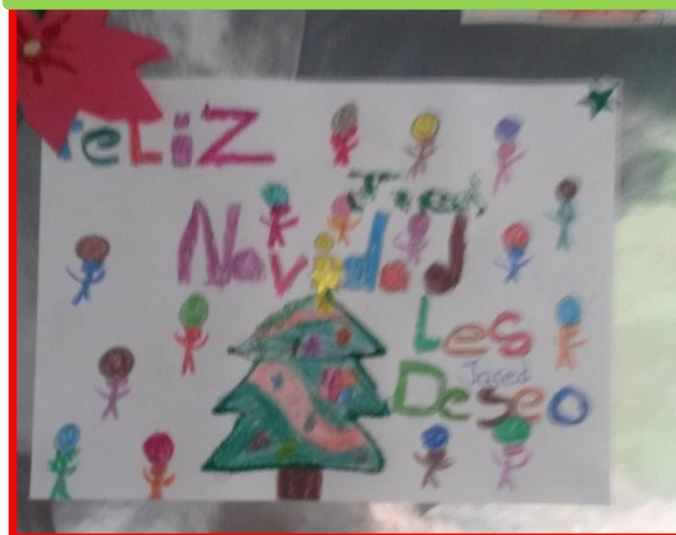
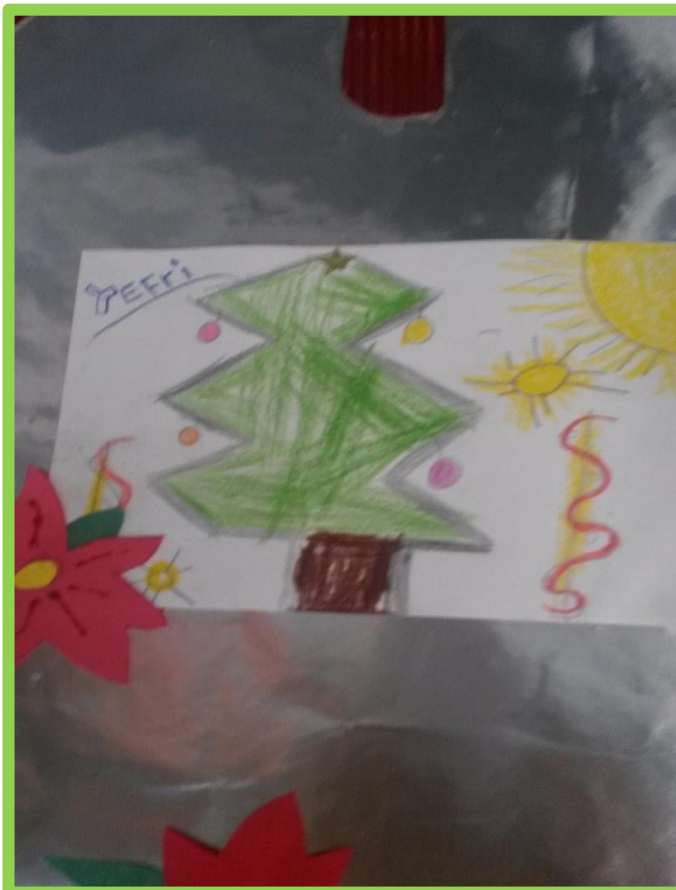


Austausch von Geschenken zwischen den Mitarbeitern



HOGAR SAN RAFAEL, DIÖZESE SAN PEDRO SULA

DIE KUNSTWERKSTATT IN DER WEIHNACHTSZEIT



**FROHE WEIHNACHTEN AN ALLE FREUNDE, SCHWESTERN UND BRÜDER, FREIWILLIGE UND
UNTERSTÜTZER UND IHRE FAMILIEN...**